

Auf Regisseurin wartet eine Wundertüte

Erfolgsregisseurin Eva Mann geht bei der Talentsuche mit dem Theater Buochs spannende Wege: Sie lädt 20 Neulinge zum Workshop ein.

Marion Wannemacher

Sie sprüht nur so vor Begeisterung. Wer Regisseurin Eva Mann hört, bekommt gleich selber Lust mitzumachen. Fazit des einstündigen Gesprächs übers Theaterspielen: Es geht nicht drum, auf der Bühne andere von sich überzeugen zu wollen, «sondern sich selbst auszuprobieren», wie sie sagt.

Dazu haben Theaterneulinge am Wochenende Gelegenheit. Das Theater Buochs hat einen Workshop ausgeschrieben. «Hast du nicht auch schon einmal daran gedacht, auf der Bühne zu stehen, im Scheinwerferlicht vor Publikum in eine Rolle zu schlüpfen?», heisst es in der Ausschreibung. Von vornherein war die Teilnehmerzahl begrenzt. 17 Frauen und drei Männer vorwiegend aus dem Kanton Nidwalden, aber auch aus dem Kanton Luzern und dem Raum Zürich meldeten sich. Wie alt sie sind, mussten sie bei der Anmeldung nicht angeben. Klar ist aber so viel, vom jungen Erwachsenen bis zur Seniorin ist alles dabei.

Eva Mann sorgte schon für Besucherrekord

Erfolgsregisseurin Eva Mann, die am Theater Buochs mit einigen Produktionen glänzte, wird den Workshop leiten. Vielen ist sie in Erinnerung mit Stücken wie «Eyses Heidi», das dem Theater einen Rekord mit 10 000 Besucherinnen und Besuchern bescherte, wie «Die



Casting der Theatergesellschaft Buochs für die Jubiläumsproduktion 2020, durchgeführt von Regisseurin Eva Mann (gestreifter Pulli).

Bild: Pius Amrein (25. April 2019)

Schweizermacher» oder «Käländer Girls» und weiteren Inszenierungen. Für sie ist der Workshop eine «Wundertüte», wie sie offen bekennt.

Zweimal musste die aktuelle Produktion «Monsieur Claude und seine Töchter» wegen Corona abgesagt werden, auch in diesem Jahr. Dadurch fanden

auch keine neuen Spieler den Weg zum Theater Buochs. «Jedes Jahr wird mit Stammspielern besetzt, aber auch mit neuen Leuten», erklärt die 39-Jährige: «Es ist immer gut, wenn ein Theater nicht unter sich bleibt.»

Im Theater Buochs denkt man bereits in die Zukunft. Nach der hoffentlich im kom-

menden Jahr stattfindenden Produktion von «Monsieur Claude und seine Töchter» wird für 2024 die Inszenierung von «Vogelfrey» ins Auge gefasst. Mit dem geplanten Stück hatte Eva Mann im vergangenen Jahr den Zentralschweizer Theater-Text-Wettbewerb gewonnen. Das Stück verquickt den histo-

risch verbürgten Bau eines neuen Flugfelds mit einer fiktiven Liebesgeschichte im Stil von Romeo und Julia. Es spielt am Vorabend des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs. «Es wird viel Bizarres enthalten», verheisst Eva Mann.

Gearbeitet hat die versierte Theaterfrau bereits an zahlrei-

chen Bühnen in der Schweiz, in Deutschland, England, Russland und den USA. Sie kennt die Arbeit mit Profis, aber schätzt die Arbeit mit Laienspielern mindestens genauso. Spannend sei für sie vor allem, wenn jemand durchs Theaterspielen die Welt plötzlich aus einer anderen Perspektive anschaut. Grundsätzlich sei jeder interessant. Die einen könnten sich möglicherweise leichter in andere Personen hineinversetzen oder spürten ihren Körper im Raum. «Ich mag es, Menschen zu begegnen, bei denen der Funke überspringt, die etwas Ungewohntes wagen.»

Niemand muss Angst haben, sich zu blamieren

Der Workshop sei im Grunde genommen nichts anderes als eine auf zwei Tage eingedampfte Produktion. «Am Samstagmorgen werden wir uns aufwärmen, um unsere Spielfreude zu wecken.» Das verrate ihr, wer mit wem gut spielen könne, wie die einzelnen Teilnehmenden unterwegs seien. Mit Gruppenarbeit gehe es weiter. Am kommenden Workshop-Tag werden Kostüme und Requisiten dazu genommen und am Nachmittag dürfen sich die Gruppen in kleinen Aufführungen wie in einer Art Werkschau präsentieren.

Angst davor, sich zu blamieren, muss bei Eva Mann niemand haben. «Aus meiner Sicht gibt es nur einen Fehler: Das man gar nicht erst auftaucht und es probiert.»